

Bezirksklasse 6:	CVJM Kelzenberg 1 - DJK Siegfried Osterath 2	9:1
Bezirksklasse 6:	TTC SW Elsen 2 - CVJM Kelzenberg 2	9:3
Herren-1. Kreisklasse:	CVJM Kelzenberg 4 - TTC SW Nievenheim	4:9
Herren-3. Kreisklasse:	TuS Neuss-Reuschenberg 3 - CVJM Kelzenberg 5	3:8
Schüler-1. Kreisklasse:	CVJM Kelzenberg - DJK Novesia Neuss 2	10:0
CVJM:	CVJM Wickrath - CVJM Kelzenberg 1	?
CVJM:	CVJM Odenkirchen 1 - CVJM Kelzenberg 2	19:18

Osterath 2 stark dezimiert

Obwohl man den Wunsch nach Spielverlegung um einen Tag nach vorne nachgekommen ist, schafften es die Osterather leider nicht eine schlagkräftige Truppe an den Tisch zu bekommen. Am Samstag hätten sie wohl keine Mannschaft zusammen bekommen. Aus der Stammformation war lediglich der beste Osterather Fenes dabei. Die Ersatzspieler stammten hauptsächlich aus der 2. Kreisklasse. So war der Sieg der Kelzenberger Erstvertretung auch von Anfang an klar. 9:1 Punkte der Endstand am Freitagabend. Die Osterather nahmen es mit Humor und nach dem Motto: "So eine Bezirksklassenmannschaft gab es noch nie!". Sportlich schade, da die Spiele mehr als eindeutig endeten und so jegliche Herausforderung fehlte. Aber wenigstens war die Stimmung insgesamt gut und locker, so dass das Spiel schnell zur Nebensache wurde.

In der nächsten Woche trifft die erste Mannschaft auf BV 04 Düsseldorf. Die Mannschaft steht im unteren Mittelfeld der Tabelle. Eine Woche später geht es dann gegen den Tabellenzweiten aus Grevenbroich um die Meisterschaft!

Die Punkte für Kelzenberg holten:

im Einzel: Niklas Peltzer (2), Elmar Brunn (1), Heinrich Winkler (1),
Thorsten Schlangen (1), Stephan Morjan (1), Thomas Elstner (1)

im Doppel: Elmar Brunn / Thorsten Schlangen (1), Heinrich Winkler / Stephan Morjan (1)

Kelzenberg 4 wieder nicht komplett.

Schlussoffensive! Mannschaftsführer Dirk Ischen mobilisierte noch mal alle Kräfte denn er sah immer noch eine Chance auf den angestrebten Relegationsplatz. Nach den guten letzten nur knapp unterlegenen Spielen musste doch gegen den Viertletzten Nievenheim was gehen. Ihm standen sieben Leute zur Verfügung. Er selbst wollte aussetzen. Doppelspezialist Matthias (Rücken) sollte an der Seite von Hans-Gerd Doppel drei bilden, Chau die Einzel bestreiten. Soweit der Plan. Vorangegangen sind aber noch die vom Verein selbst ausgerichteten CVJM Westbund-Meisterschaften. Und zwar genau einen Tag vorher. Hans-Gerd hätte an diesen besser nicht teilgenommen. Seine Absage (Schulter) am Tage des Meisterschaftsspiels bitter. Es hätte Lösungen gegeben, z.B. hätte Dirk ihn beim Westbund vertreten können. Aber es ehrt ihn auch, dass er die Meinung vertritt „Zusage verpflichtet“. Wäre nicht Stunden vor seiner Absage noch die von Claus (Grippe) eingetroffen hätte es Dirk noch auf dem Stuhl gehalten. Das mittlere Paarkreuz futsch. Was für eine Saison ... Nur noch fünf Mann. Unmöglich für Dirk selbst zu spielen. Bei den schon erwähnten CVJM Meisterschaften tags zuvor hatte er mit seinem Team in der entsprechenden Klasse

sensationell den zweiten Platz belegt, erkämpft in 18 Matches. Rund 72 (zweiundsiebzig!) Sätze steckten in seinen Knochen – keine Chance. Auf einmal brauchte er Ersatz.

„Feuerwehrmann“ Torben Reipen steht uneigennützig immer und jeder Mannschaft zur Verfügung – Zusage kam prompt. Nachwuchsspieler II Max Sudmann sagte umgehend ebenfalls zu.

Als dann am Abend Dirk das Meldeformular ausfüllte kam aus der Mannschaft der Hinweis was mit Chau wäre. Da traf es Dirk wie der Blitz. Er unterhielt sich mit Chau aber auf dem Bogen stand dieser nicht! Au wei. Gelächter. Dirk schien nicht nur körperlich K.O., auch der Geist ... na ja, war ja alles auch ein wenig verwirrend. Ihm blieb nichts anderes übrig als Max „auszuladen“. Unangenehm, einem Jungen so seinen Einsatz zu vermiesen. Aber es ging sich ja noch um was. Also, alles neu ausfüllen.

Die Doppel wurden allen taktischen Maßgaben gerecht – Lungen/Dahmen als Spitzendoppel an drei. So müsste man eigentlich mit einer 2:1 Führung in die Einzel gehen. Doch was ist im Sport schon planbar? Dang/Reipen und Steurer/Moesges spielten groß auf, Lungen/Dahmen versagten kläglich. Doch für ein 2:1 reichte es dennoch nicht. Im Entscheidungssatz mussten Chau und Torben sich mit 8:11 geschlagen geben.

Willibert, eigentlich konstant in bestechender Form glich mit einem 3:0 aus doch Wilfried und Frank (Schulter) blieb auch im Einzel ein Sieg verwehrt. Matthias konnte jedoch verkürzen. Auch er zeigte kaum Schwächen. Es wurde zwar gefährlich als sein Gegner durch Umstellung seines Spiels Satz drei dominierte und auch im Vierten kaum Fehler machte.

Doch Matthias blieb dran und drehte Satz und Spiel wieder.

Leider steuert das untere Paarkreuz der Vierten in dieser Saison zu wenig Punkte bei. Auch diesmal beide futsch.

Dann folgte das Spiel des Tages: Steurer-Schulze-Zurmussen. Was sich anhört wie eine Partie mit drei Personen entpuppte sich in der Folge auch als hätte es Willibert mit zwei Gegnern zu tun. Die Sätze eins und zwei gingen an ihn, doch Schulze-Zurmussen konterte, zwang Willibert auf einmal zu Fehlern. Immer noch mitreißende Ballwechsel doch mit häufigerem Vorteil für den Nievenheimer. Mist. Schon 3:7. Ein Sieg und Kelzenberg wäre ran gekommen denn Wilfried zog mit stoischer Ruhe seinem Gegner Zahn MIT Wurzel. Ein Paradebeispiel wie man im TT jemandem völlig den Nerv raubt. Je mehr Wilfried zurückbrachte desto mehr schlug sein Gegenüber, aber daneben. Oder auf die Netzkante und dann weg. Wilfried ließ es sich dann auch nicht nehmen den Matchball zum 3:0 auch noch mit einem Netzroller zu beenden. Wenn der Nievenheimer ausgerastet wäre, wer hätte es ihm verübelt ... Wilfried trottete danach wie immer von der Platte als wäre nichts gewesen.

Ein Ausraster kam dann aber doch, nur aus dem Kelzenberger Lager. Frank, schon seit Monaten mehr oder weniger mit Schulter, spielte gut konnte sich dann aber in Satz zwei nicht durchsetzen, eingeschränkt eben durch seine Schulter. Als Kotynia besagten Satz zudem mit einem „Fussen“ beendete traf irgendetwas aus heiterem Himmel den Schiedsrichterbock von Torben. Hatte man sich versehen? Frank hat doch wohl nicht? Doch, der Schläger flog nun ein zweites Mal, der Griff ab. Ein Handschlag mit dem Gegner, Spiel beendet. Die ganzen Umstände ließen Frank kurz explodieren. Ein späterer Riesengyrosteller stimmte dann aber wieder versöhnlich

Mättes (noch mehr Rücken) schenkte am Ende mehr oder weniger ab.

Nun haben die Kelzenberger zehn Tage Zeit um sich bis zum nächsten Meisterschaftsspiel in Gierath physiopraktisch zu erholen.

Die Punkte für Kelzenberg holten:

im Einzel: Willibert Steurer (1), Wilfried Lungen (1), Matthias Moesges (1)

im Doppel: Willibert Steurer / Matthias Moesges (1)